Infobroschüre

Out of School – Nachhaltigkeit im Alltag entdecken

Ein BNE-Projekt für die Grundschule

Developed in collaboration with TROLLBÄCK + COMPANY | TheGlobalGoalsinstrollback.com | v.1.210.2016.1010
For queries on usage, contact: cpicampaigns@uc.org | Non official translation made by UNRIC Brussels (September 2015)

KREIS STEINFURT

natürlich Arche Noah

STADT MÜNSTER
Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

FIELDS INSTITUTE

Gefördert durch die
STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

OUT OF SCHOOL – NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG ENTDECKEN

DAS KONZEPT VON „OUT OF SCHOOL“

Nachhaltigkeit ist kein abstraktes Konzept, Nachhaltigkeit lässt sich in unserem unmittelbaren Alltag – ob in der Drogerie, Bäckerei, im Elektrofachgeschäft oder auf dem Wochenmarkt – erkunden und erleben!

Das vom Fields Institute konzipierte und von der Stiftung Umwelt und Entwicklung geförderte Bildungsprojekt „Out of School – Nachhaltigkeit im Alltag entdecken“ eröffnet Grundschulkindern in ihrer Alltagswelt Zugänge und Erfahrungsräume zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs). „Keine Armut“, „Handeln für den Klimaschutz“ oder auch das Engagement für „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ – so wichtig diese und andere Nachhaltigkeitsziele sind, so komplex und abstrakt sind sie auch. Im Rahmen von „Out of School“ können Kinder der 3. und 4. Grundschulklassen den Facettenreichtum der SDGs inmitten ihres lokalen Umfeldes selbst erkunden. So erhalten sie ein Gefühl für lokale und globale Herausforderungen und lernen Möglichkeiten des eigenen, nachhaltigen Handelns kennen.

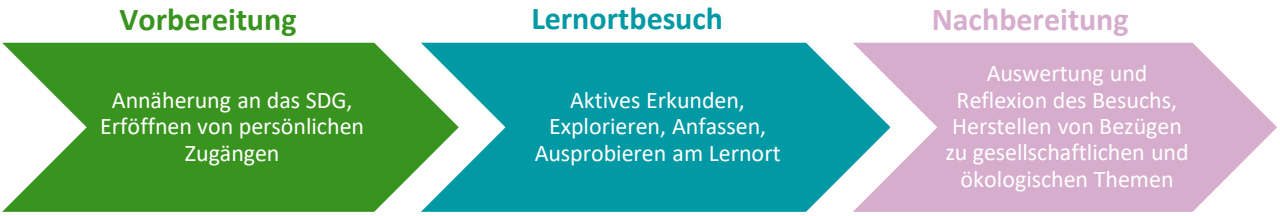
Ob Imkerei, Secondhandladen, Gericht oder Angelverein – für jedes der 17 Nachhaltigkeitsziele wurde eine Auswahl außerschulischer Lernorte identifiziert. An diesen können die Kinder einen Aspekt des jeweiligen Ziels in anschaulicher, handlungsorientierter Weise entdecken und erforschen. Kognitives Lernen und aktives Tun gehen Hand in Hand und ermöglichen so neue Lernimpulse! Zu jedem SDG wurden vielfältige und kostenfreie Materialien entwickelt, mit denen die Lernortbesuche vor- und nachbereitet und die gewonnenen Erfahrungen mit Hintergrundwissen verknüpft werden können.

Die SDGs und mögliche Lernorte in der Alltagswelt

Die Bildungsqualität von „Out of School“

Damit die Lernortbesuche ihre hohe Bildungsqualität entfalten können, erfolgt eine qualifizierte Vor- und Nachbereitung jedes Besuchs mit vielfältigen Materialien. Für jedes SDG sind eine vorbereitende Einheit, ein anschließender ca. zweistündiger Lernortbesuch sowie zwei nachfolgende Einheiten für die Nachbereitung und Vertiefung vorgesehen und ausgearbeitet. Die Durchführung von „Out of School“ kann flexibel, je nach eigenen Präferenzen und der zur Verfügung stehenden Zeit, gestaltet werden.

Vorbereitung: Zu Beginn jeder SDG-Lerneinheit erfolgt ein Einstieg in das jeweilige Themenfeld, indem alltagsnahe Zugänge eröffnet werden. So wird im SDG 14 (Leben unter Wasser) spielerisch erforscht, was alles ins Meer gehört und was nicht. Es wird deutlich, dass neben Korallen, Fischen, Walen und Algen auch Plastikflaschen, Tüten und alte Fässer im Meer herumtreiben. Das wird nun näher unter die Lupe genommen: Was hat es mit Plastik und Mikroplastik in den Meeren auf sich? Um zu verstehen, wie einfach Plastikpartikel ins Meer gelangen, führen die Kinder ein Experiment durch, bei dem sie das Mikroplastik aus einem herkömmlichen Waschpeeling herausfiltern.



Lernortbesuch: So vorbereitet können die Kinder am Lernort praktische Erfahrungen sammeln – beispielsweise indem sie eine Drogerie besuchen und dort in die Rolle der Plastikdetektive schlüpfen. Die Plastikdetektive machen sich auf die Suche und sammeln Produkte, die Mikroplastik oder Plastik enthalten. Die Liste ist lang: Von Zahnseide über Peelingcremes bis hin zu Waschmitteln kann alles eingesammelt werden. Im Anschluss versuchen sie, dieselben Produkte ohne Mikroplastik zu finden und vergleichen die Preise der Produkte miteinander. Nach der Plastikrallye helfen sie den Mitarbeitenden, die Regale der Drogerie einzuräumen oder abzukassieren und lernen den Alltag im Drogeriegeschäft kennen. Am Lernort gibt es zudem Raum für allerlei spannende Fragen: Wer wählt eigentlich aus, was in der Drogerie verkauft wird? Oder wieso werden überhaupt Produkte mit Mikroplastik verkauft? Die Erkenntnisse aus den Interviews sowie die Eindrücke vom Lernortbesuch werden im Anschluss mit anregenden Reflexionsblättern gemeinsam ausgewertet.

Nachbereitung: Die Nachbereitung dient der Vertiefung der Inhalte. Zudem wird über den eigenen Tellerrand geschaut: Wie viel Plastik gibt es in den Weltmeeren? Woher kommt das Plastik im Meer? Und wie lange wird es dauern, bis das Plastik vollständig abgebaut ist? Hier geht es auch darum, den Blick auf das eigene Handeln zu lenken und herauszufinden, was jede:r selbst dazu beitragen kann, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Im Falle des SDG 14 stellen die Kinder eigene Naturkosmetikprodukte aus natürlichen Inhaltsstoffen ohne Mikroplastik her und probieren diese gemeinsam aus.

Die handlungsorientierte und alltagsnahe Herangehensweise der SDG-Lerneinheiten machen erfahrbar, dass die globalen Nachhaltigkeitsziele einen direkten Bezug zu unser aller Leben haben und dass jede:r zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele hier und heute beitragen kann!

EINBLICKE IN DIE MATERIALIEN VON „OUT OF SCHOOL“

Für jedes SDG wurden durchschnittlich 30 Informations- und Arbeitsblätter entwickelt, die eine Fülle an Experimenten, Erkundungen, Aufgaben und Spielen enthalten. Diese eröffnen den Kindern Zugänge zu den SDGs und greifen im Verlauf der Lerneinheit die verschiedenen Dimensionen der SDGs auf. Die Materialpakete umfassen zudem themenbezogene Hintergrundinformationen für Pädagog:innen.

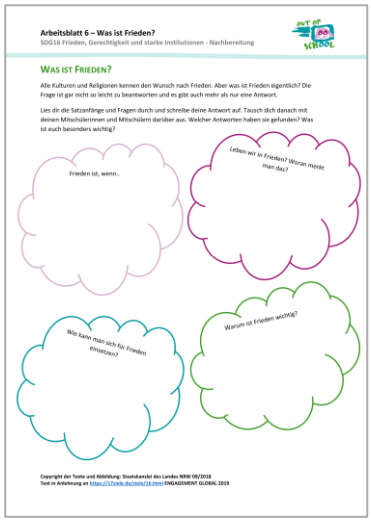
Alle Bildungs- und Informationsmaterialien stehen kostenfrei und öffentlich zugänglich auf der Website www.out-of-school.org zur Verfügung!

Exemplarische Arbeitsblätter zum Einstieg in die SDG-Themen:

SDG 4

Was ist Bildung?

Markiere alle Bilder, die etwas mit Bildung zu tun haben könnten und tauscht euch darüber aus.



SDG 16

Was ist Frieden?

Leben wir in Frieden? Woran merkt man das?

Warum ist Frieden wichtig?

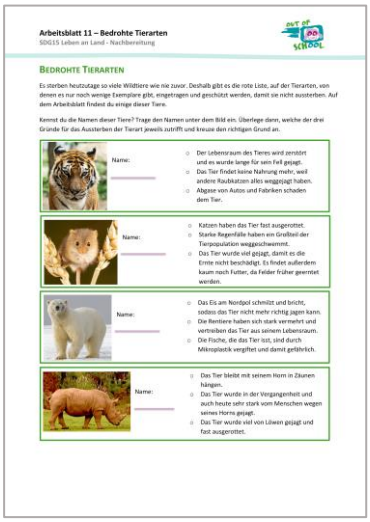
Exemplarische Arbeitsblätter zur Informationsvermittlung:

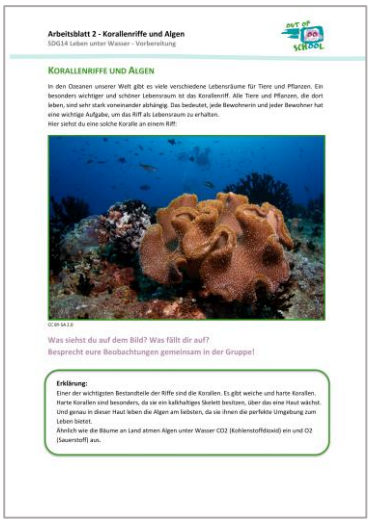
SDG 15

Bedrohte Tierarten:

Wie heißen die bedrohten Tierarten auf den Bildern?

Kreuze an, welche Aufgabe das Tier in seinem Ökosystem übernimmt.





SDG 14

Korallenriffe und Algen:

Was siehst du auf dem Bild?

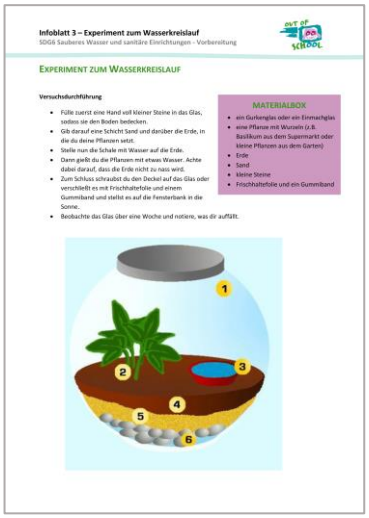
Erklärung über die Bedeutung von Korallen und Algen im Meer

Exemplarische Arbeitsblätter zum Experimentieren und Erkunden:

SDG 6

Der Wasserkreislauf:

Durchführung eines Experiments zum Wasserkreislauf


Infoblatt 3 – Experiment zum Wasserkreislauf
SDG6 Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen - Vorbereitung

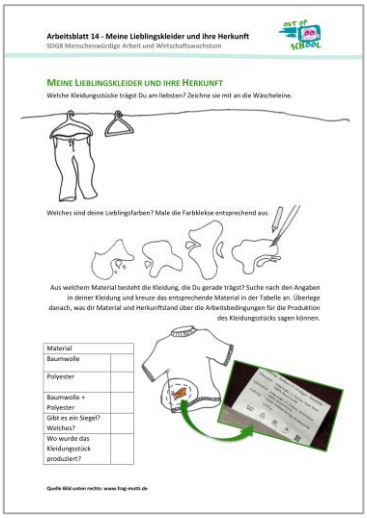
EXPERIMENT ZUM WASSERKREISLAUF

Versuchsdurchführung

- Fülle zuerst eine Hand voll kleiner Steine in das Glas, sodass sie den Boden bedecken.
- Gib darauf eine Schicht Sand und darüber die Erde, in die du deine Pflanzen setzt.
- Stelle nun die Schale mit Wasser auf die Erde.
- Dann gieße du die Pflanzen mit etwas Wasser. Achte dabei darauf, dass die Erde nicht zu nass wird.
- Zum Schluss schraubst du den Deckel auf das Glas oder verschließt es mit Frischhaltefolie und einem Gummiband und stellst es auf die Fensterbank in die Sonne.
- Beobachte das Glas über eine Woche und notiere, was dir auffällt.

MATERIALBOX

- ein Gurkenglas oder ein Einmachglas
- eine Pflanze mit Wurzeln (z.B. Basilikum aus dem Supermarkt oder kleine Pflanzen aus dem Garten)
- Erde
- Sand
- kleine Steine
- Frischhaltefolie und ein Gummiband


Arbeitsblatt 14 - Meine Lieblingskleider und ihre Herkunft
SDG8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

MEINE LIEBLINGSKLEIDER UND IHRE HERKUNFT

Welche Kleidungsstücke trägst Du am liebsten? Zeichne sie mit an die Wäscheleine.

Welches sind deine Lieblingsfarben? Male die Farbklekse entsprechend aus.

Aus welchem Material besteht die Kleidung, die Du gerade trägst? Suche nach den Angaben in deiner Kleidung und kreuze das entsprechende Material in der Tabelle an. Überlege danach, was dir Material und Herkunftsland über die Arbeitsbedingungen für die Produktion des Kleidungsstücks sagen können.

Material	
Baumwolle	
Polyester	
Baumwolle + Polyester	
Gibt es ein Siegel? Welches?	
Wo wurde das Kleidungsstück produziert?	

Quelle Bild unten rechts: www.frag-mutti.de

SDG 8

Meine Lieblingskleider und ihre Herkunft:

Aus welchen Materialien bestehen meine Lieblingskleider?

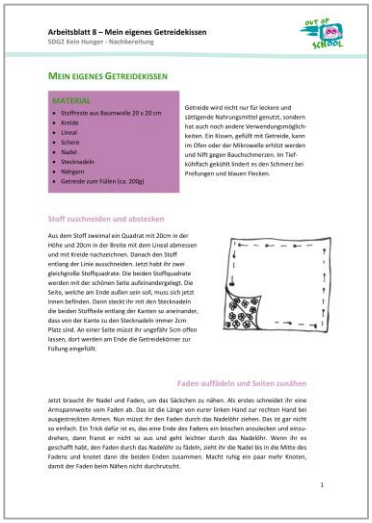
Wo wurden meine Lieblingskleider hergestellt?

Exemplarische Arbeitsblätter mit Anleitungen zum Selberbasteln- und bauen:

SDG 2

Mein eigenes Getreidekissen:

Nähen und Befüllen eines Getreidekissens, z. B. zum Wärmen bei Bauchschmerzen oder Kühlen im Sommer


Arbeitsblatt 8 – Mein eigenes Getreidekissen
SDG2 Kein Hunger - Nachbereitung

MEIN EIGENES GETREIDEKISSEN

MATERIAL

- Stoffreste aus Baumwolle 20 x 20 cm
- Kreide
- Lineal
- Schere
- Nadel
- Stecknadeln
- Nähgarn
- Getreide zum Füllen (ca. 200g)

Getreide wird nicht nur für leckere und sättigende Nahrungsmittel genutzt, sondern hat auch noch andere Verwendungsmöglichkeiten. Ein Kissen, gefüllt mit Getreide, kann im Ofen oder der Mikrowelle erhitzt werden und hilft gegen Bauchschmerzen. Im Tiefkühlfach gekühlt lindert es den Schmerz bei Prellungen und blauen Flecken.

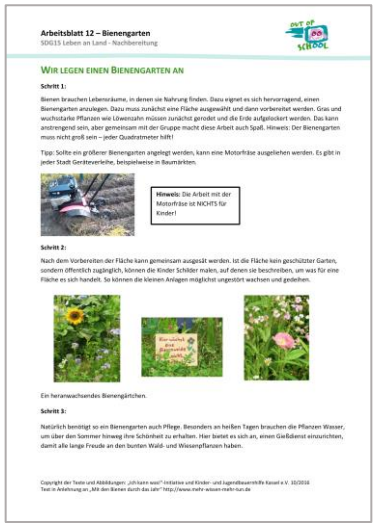
Stoff zuschneiden und abstecken

Aus dem Stoff zweimal ein Quadrat mit 20cm in der Höhe und 20cm in der Breite mit dem Lineal abmessen und mit Kreide nachzeichnen. Danach den Stoff entlang der Linie ausschneiden. Jetzt habt ihr zwei gleichgroße Stoffquadrate. Die beiden Stoffquadrate werden mit der schönen Seite aufeinandergelegt. Die Seite, welche am Ende außen sein soll, muss sich jetzt innen befinden. Dann steckt ihr mit den Stecknadeln die beiden Stoffteile entlang der Kanten so aneinander, dass von der Kante zu den Stecknadeln immer 2cm Platz sind. An einer Seite müsst ihr ungefähr 5cm offen lassen, dort werden am Ende die Getreidekörner zur Füllung eingefüllt.

Faden auffädeln und Seiten zunähen

Jetzt braucht ihr Nadel und Faden, um das Säckchen zu nähen. Als erstes schneidet ihr eine Armspannweite vom Faden ab. Das ist die Länge von eurer linken Hand zur rechten Hand bei ausgestreckten Armen. Nun müsst ihr den Faden durch das Nadelöhr ziehen. Das ist gar nicht so einfach. Ein Trick dafür ist es, das eine Ende des Fadens ein bisschen anzulecken und einzudrehen, dann franst er nicht so aus und geht leichter durch das Nadelöhr. Wenn ihr es geschafft habt, den Faden durch das Nadelöhr zu fädeln, zieht ihr die Nadel bis in die Mitte des Fadens und knotet dann die beiden Enden zusammen. Macht ruhig ein paar mehr Knoten, damit der Faden beim Nähen nicht durchrutscht.

1


Arbeitsblatt 12 – Bienengarten
SDG15 Leben an Land - Nachbereitung

WIR LEGEN EINEN BIENENGARTEN AN

Schritt 1:

Bienen brauchen Lebensräume, in denen sie Nahrung finden. Dazu eignet es sich hervorragend, einen Bienengarten anzulegen. Dazu muss zunächst eine Fläche ausgewählt und dann vorbereitet werden. Gras und wuchsstarke Pflanzen wie Löwenzahn müssen zunächst gerodet und die Erde aufgelockert werden. Das kann anstrengend sein, aber gemeinsam mit der Gruppe macht diese Arbeit auch Spaß. Hinweis: Der Bienengarten muss nicht groß sein – jeder Quadratmeter hilft!

Tipp: Sollte ein größerer Bienengarten angelegt werden, kann eine Motorfräse ausgeliehen werden. Es gibt in jeder Stadt Geräteverleihe, beispielweise in Baumärkten.

Hinweis: Die Arbeit mit der Motorfräse ist NICHTS für Kinder!

Schritt 2:

Nach dem Vorbereiten der Fläche kann gemeinsam ausgesät werden. Ist die Fläche kein geschützter Garten, sondern öffentlich zugänglich, können die Kinder Schilder malen, auf denen sie beschreiben, um was für eine Fläche es sich handelt. So können die kleinen Anlagen möglichst ungestört wachsen und gedeihen.

Ein heranwachsendes Bienengärtchen.

Schritt 3:

Natürlich benötigt so ein Bienengarten auch Pflege. Besonders an heißen Tagen brauchen die Pflanzen Wasser, um über den Sommer hinweg ihre Schönheit zu erhalten. Hier bietet es sich an, einen Gießdienst einzurichten, damit alle lange Freude an den bunten Wald- und Wiesenpflanzen haben.

Copyright der Texte und Abbildungen: „Ich kann was!" Initiative und Kinder- und Jugendbauernhöfe Kassel e. V. 10/2016
Text in Anlehnung an „Mit den Bienen durch das Jahr" http://www.mehr-wissen-mehr-tun.de

SDG 15

Anlegen eines kleinen Bienengartens:

Vorbereiten der Fläche und Aussaat des Saatguts

Hinweise zur regelmäßigen Pflege des Bienengartens

Exemplarische Arbeitsblätter zum Reflektieren und eigenes nachhaltiges Handeln gestalten:

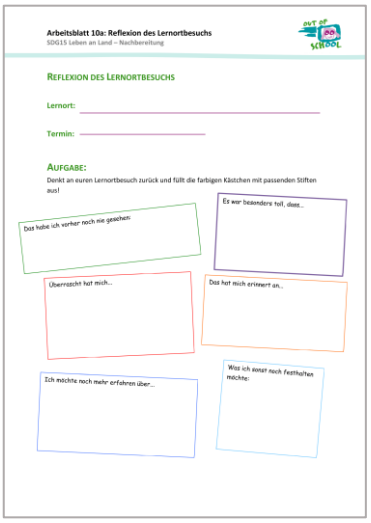
In jedem SDG

Reflexion des Lernortbesuchs:

Das habe ich vorher noch nie gesehen…

Es war besonders toll, dass…

Ich möchte noch mehr erfahren über…


Arbeitsblatt 10a: Reflexion des Lernortbesuchs
SDG15 Leben an Land – Nachbereitung

REFLEXION DES LERNORTBESUCHS

Lernort: _____

Termin: _____

AUFGABE:

Denkt an euren Lernortbesuch zurück und füllt die farbigen Kästchen mit passenden Stiften aus!

Das habe ich vorher noch nie gesehen:

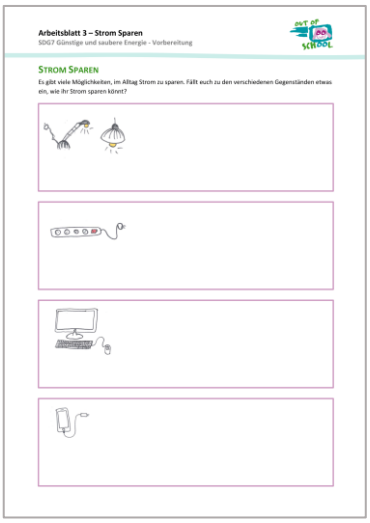
Es war besonders toll, dass…

Überrascht hat mich…

Das hat mich erinnert an…

Ich möchte noch mehr erfahren über…

Was ich sonst noch festhalten möchte:


Arbeitsblatt 3 – Strom Sparen
SDG7 Günstige und saubere Energie - Vorbereitung

STROM SPAREN

Es gibt viele Möglichkeiten, im Alltag Strom zu sparen. Fällt euch zu den verschiedenen Gegenständen etwas ein, wie ihr Strom sparen könnt?

SDG 7

Strom sparen:

Welche Möglichkeiten fallen euch zu den verschiedenen Gegenständen ein, um Strom zu sparen?

Die Umsetzung von „Out of School“

„Out of School“ ist flexibel einsetzbar und gestaltbar. Die SDGs können in beliebiger Reihenfolge bearbeitet und die vorgeschlagenen Lernorte um Neue erweitert werden. Das Projekt ist so aufbereitet, dass es selbstständig im Schulunterricht, als Projekt, in AGs, Ferienprogrammen sowie in der außerschulischen Bildungsarbeit durchgeführt werden kann. Um Pädagog:innen bei der Umsetzung zu unterstützen, sind zu jedem SDG Ablaufpläne für die jeweilige Lerneinheit erstellt, die Vorschläge für die Ausgestaltung der Lerneinheit bieten. Des Weiteren sind Hinweise und Tipps zur Ansprache der Lernorte und Organisation der Lerneinheiten auf der Website bereitgestellt.

Was bringt „Out of School“?

Für Schülerinnen und Schüler

- Spaß, Motivation sowie neue Erfahrungen, Kompetenzen und Lernchancen
- Umfassender Blick auf die eigene Umgebung
- Verständnis für Dimensionen des eigenen Handelns
- Zuversicht und Handlungswissen um nachhaltige Entwicklung mitzugestalten

Für Bildungseinrichtungen

- Hochwertiges, leicht anwendbares Material
- Beteiligung und Vernetzung zu aktuellen gesellschaftlichen Themen
- Anknüpfpunkte für weitere pädagogische Arbeit
- Weiterentwicklung der Schulen insgesamt (Whole Institution Approach)

Für außerschulische Lernorte

- Neue Sicht auf das eigene Tun (Bildungsanbieter)
- Vermittlung der beruflichen Leidenschaft an Kinder
- Erweiterung der Netzwerke und Partnerschaften
- Neuer Input durch junge Besucher:innen

Wir freuen uns, wenn Sie die Materialien der Bildungsinitiative in Ihrer Arbeit nutzen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung von „Out of School – Nachhaltigkeit im Alltag entdecken“. Für Feedback, Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne bei uns unter info@out-of-school.org!

Das Out of School-Projektteam

Out of School – Nachhaltigkeit im Alltag entdecken“ ist ein vom Fields Institute konzipiertes und von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW gefördertes Bildungsprojekt. Das Fields Institute ist eine gemeinnützige Organisation, die Bildungs- und Forschungsprojekte durchführt, die einen Beitrag zur Gestaltung einer demokratischen und nachhaltigen Gesellschaft leisten. Sitz: Schumannstraße 17, 10117 Berlin; info@fields-institute.de, Kontakt: Ilona Böttger, Tel. 030 280 99 820, Web: fields-institute.de/

FIELDS INSTITUTE

Gefördert durch die STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN